

GOTTFRIED FLIEDL

Kunst und Lehre am Beginn der Moderne

DIE WIENER KUNSTGEWERBESCHULE

1867–1918

Mit Beiträgen von
OSWALD OBERHUBER



Residenz Verlag

INHALTSVERZEICHNIS

Oswald Oberhuber VOM SCHULISCHEN SYSTEM ZUR KÜNSTLERISCHEN FREIHEIT	7
Gottfried Fliedl BRAUCHBARE SCHÖNHEIT. ZUR GESCHICHTE DER K. K. KUNSTGEWERBESCHULE DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR KUNST UND INDUSTRIE VON 1867 BIS 1918	
Vorbemerkung	41
I KUNST UND INDUSTRIE	45
Konsequenzen der Industrialisierung: ›Verfall des Geschmacks‹ – ›industria‹ und Industrie – Industrielle Revolution und Bildungswesen – ›Veredelung‹ der Produktion – Die Bedeutung des Zeichnens und des Zeichenunterrichts – ›Kunstfleiß‹ und Nationalwohlstand – Die Idee eines ›Industriemuseums‹ – Gewerbliches Ausstellungswesen – Gewerbliches Vereinswesen/ Der ›Niederösterreichische Gewerbeverein‹	
II RUDOLF VON EITELBERGER	58
Zur Biographie – Vormärzliche kulturelle Öffentlichkeit – Josef Daniel Böhm – Die Idee historischer Bildung im Vormärz – Die Entstehung der Kunstgeschichte als Universitätsdisziplin – Zur kulturpolitischen Funktion der Kunstwissenschaft – Die Bildungsidee des Liberalismus	
III DIE GRÜNDUNG DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS	67
Die Londoner Weltausstellung von 1862 – Das kunstgewerbliche Bildungswesen in England – Das South-Kensington-Museum – Das Kunstgewerbemuseum von Lyon – Die Gründung des K. K. Österreichischen Museums für Kunst und Industrie – Die ›Zweckbestimmung‹ des Museums – Das Museum als ›Lehranstalt‹ – Museum und Kunstindustrie	
IV DIE GRÜNDUNG DER KUNSTGEWERBESCHULE	78
Die publizistische Vorbereitung – Die Kritik am Kunstgewerbe im Liberalismus – Die Rolle der Interessensverbände – Das Konzept August von Krelings/Die Nürnberger ›Kunstgewerbeschule‹ – Die Funktionsbestimmung der Schule – Erziehung zu ›Schönheitssinn und völliger Ausbildung der Hand‹ – Das Verhältnis zu bestehenden künstlerischen Ausbildungsstätten (Akademie, Polytechnikum) – Statutenentwurf und Statuten	
V INDUSTRIE ALS KUNST. Zur Zielsetzung der Kunstgewerbeschule und zur Theorie des Kunstgewerbes im Liberalismus	89
Das Verhältnis der Kunstgewerbeschule zum Kunstgewerbemuseum – Das Verhältnis von Kunst und Kunstgewerbe – ›Bildung des Geschmacks‹ – Die Verbindung von wissenschaftlich-historischer Erkenntnis und gewerblich-industrieller Praxis – Carl Richter: Eine liberale Theorie der Versöhnung von Kunst und Industrie	
VI DIE GRÜNDUNGSJAHRE DER KUNSTGEWERBESCHULE	97
Die provisorische Unterbringung der Schule – Der Aufsichtsrat – Der Kurator – Josef Storck, der erste Direktor – Die ersten Lehrer – Zur Bedeutung der Stadterweiterung für den Aufschwung des Kunstgewerbes – Der Lehrplan – Die Fachschulen – Die Schüler – Die ›Frauenerwerbsfrage‹	
VII DIE ›RENAISSANCE‹ DES KUNSTGEWERBES. Die Neubauten von Kunstgewerbemuseum und -schule	111
Der Bau des Kunstgewerbemuseums und seine Ausstattung – Der Schulbau – Die Renaissancerezeption	
VIII REFORMEN	123
Die Reform der Vorbereitungsschule – Die politische und wirtschaftliche Krise der siebziger Jahre und ihre Rückwirkungen auf die Kunstgewerbeschule – Praxisgerechtere Ausbildung/Einrichtung von Sonderkursen – Schule und ministerielle Bürokratie – Personelle Erweiterung – Die innere Krise der Schule/Der Konflikt Eitelbergers mit dem Lehrkörper – Dumreichers Kritik an Museum und Schule – Das Statut von 1888	

IX DIE BÜROKRATISCHE DURCHSETZUNG DER MODERNE. Zur Reform der Kunstgewerbeschule um die Jahrhundertwende	136
Der Direktorswechsel am Museum – Arthur von Scala – Der Konflikt um Scalas Ausstellungspolitik – Die Rolle der staatlichen Kunstpolitik – Die Involvierung der Schule in die ›Modernisierungsdebatte‹: die Kuratoriumssitzungen von 1899 – Die Rolle <u>Otto Wagners</u> – Die Berufung Myrbachs zum Schuldirektor – Die Berufung secessionistischer Künstler zu Lehrern der Kunstgewerbeschule – Myrbachs Reformideen/Kritik an der ›historistischen‹ Schule – Die administrative Trennung von Schule und Museum	
X DIE ›NAISSANCE DES KUNSTGEWERBES‹. Die institutionelle Konkretisierung der Reform.	
Zur Geschichte der Kunstgewerbeschule von 1900 bis 1909	158
Myrbachs Bericht an den Aufsichtsrat – Seine Kritik an den herkömmlichen Lehrmethoden; Erläuterung der neuen Unterrichtsmethoden – Die Ausbildungsziele der Schule unter Myrbach – Personelle Erneuerung – Die neue Organisationsstruktur – Das Ende des Direktorats Myrbach und das ›Interregnum‹ Beyers	
XI DISKONTINUITÄT DER KUNSTENTWICKLUNG – KONTINUITÄT DER INSTITUTION.	
Zur Geschichte der Kunstgewerbeschule 1909–1918	173
Die Berufung Rollers zum Leiter der Kunstgewerbeschule – Seine programmatischen Vorstellungen von der kunstgewerblichen Ausbildung – Die Krise der ›Secession‹ – Die gemeinsame Ausstellungspolitik von Schule und Museum – Kunst und ›Staatsidee‹ – Ein neues Statut – Die ›offenen Zeichensäle‹ – Wettbewerbe/Kooperation mit der Industrie – Die Schule in den Kriegsjahren	
XII ›BRAUCHBARE SCHÖNHEIT‹. Randnotizen zur kunstgewerblichen Ästhetik der ›Wiener Moderne‹	201
Abkürzungsverzeichnis	217
Photonachweis zu den Textabbildungen	217
Anmerkungen	218
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	230
BILDTEIL – LEHRER UND IHRE SCHÜLER	233
Franz von Matsch (234), Josef Hoffmann (242), Kolo Moser (274), Alfred Roller (296), Erich Mallina (308), Carl Otto Czeschka (314), Bertold Löffler (318), Franz Metzner (338), Michael Powolny (344), Anton Hanak (350), Oskar Strnad (354), Oskar Kokoschka (358), Heinrich Tessenow (364)	
Oswald Oberhuber	
DER ANSPRUCH AUF EIN KÜNSTLERISCHES SCHULSYSTEM	369
DIE PROFESSOREN UND IHRE SCHULISCHEN METHODEN	374
Gabriele Koller	
DIE WERKSTÄTTLÖSUNG	384
Verzeichnis der Lehrpersonen und ihrer Tätigkeit an der Kunstgewerbeschule 1868–1918	393
Abbildungsverzeichnis	401